

Gliederung

a.	Geleitwort	5
b.	Vorwort	7
c.	Gliederung	9
d.	Kriminalgerichtsbarkeit in Hannover	
01	Einleitung	11
02	Die Hauptrichtstätten der Landeshauptstadt	15
	a. Die Hinrichtungsstätte der Altstadt Hannover	16
	b. Der Altstädter Markt als Richtstätte	32
	c. Die Hinrichtungsstätte des Amtes Langenhagen	33
03	Fälle und Schicksale im Rahmen der hannoverschen Strafgerichtsbarkeit im Mittelalter	41
	Hinweise auf die hannoversche Strafgerichtsbarkeit im Spätmittelalter	42
04	Fälle und Schicksale seit Einführung der „Carolina“ 1532	61
	Über die Kriminalgerichtsbarkeit in der Landeshauptstadt seit der Einführung der „Carolina“	62
	Im Spiegel der Quellen:	
	Das Leid unschuldiger Frauen während der Regierungszeit von Welfenherzog Heinrich Julius (1589–1613)	67
	Heinrich Arendt alias Schwertfeger haucht sein Leben 1594 auf dem Scheiterhaufen aus	71
	Im Jahr 1605 kommt es in Hannover zu einem beachtlichen Sammelprozess	77
	Alheit Snur, Alcken Tochter († 1648)	111
	Der Raubmörder Jasper Hanebuth	119
	Oberjägermeister Otto Friedrich Graf von Moltke († 1692)	149
	Die Hinrichtung von vier Falschmünzern im Jahr 1706	154
	1728 wird der Elternmörder Johann Dieterich Meyer in der Vahrenwalder Heide gerädert	169
	Die Vernehmung der Kindsmörderin Anna Maria Ziel durch das Gericht der Altstadt am 30. Mai 1734	172
	Hinrichtung mit eisernen Keulen 1737 in der Vahrenwalder Heide	178
	Die missglückte Hinrichtung der Diebin Maria Elisabeth Kruse im Jahr 1745	183
	Ilse Lucia Latzner wird 1756 auf dem Altstädter Markt enthauptet	190
	Am 4. Januar 1771 wird Johann Wilhelm Dürre hingerichtet	198

	Die Hinrichtungswelle vor den Toren Hannovers im Jahr 1773	204
	Die Hinrichtung der Mahlmannschen Bande am Nikolaustag 1782	213
05	Im alten Königreich Hannover 1814–1866	219
	In französischen und späteren Zeiten	
	Im Spiegel der Quellen:	
	Friedrich Christian Lorenzen wird 1825 wegen dreifachen Mordes auf der Richtstätte in der Vahrenwalder Heide enthauptet	223
06	Anlagen:	
	1: Alter Gebrauch in der Altstadt Hannover bei Hegung des hoch-nothpeinlichen Gerichts und Vollstreckung der Todesurtheile	239
	2: Reskripte des Staats-Ministerii vom 20. Februar 1802	249
	3: Heinrich Bünting wohnt im Jahr 1571 einer geschärften Hinrichtung bei	253
	4: Die peinliche Gerichtsbarkeit im Amt Burgdorf	261
	5: Auszüge einiger im Anfange des 17ten Jahrhunderts bei dem Magistrat der Altstadt Hannover gegen »zauberische Weiber« geführten Inquisitionen	262
	6: Der Raubmörder Hanebuth	271
	7: Am Rande des Skandalprozesses gegen Sidonie von Sachsen	279
	8: Hexenprozesse im Amt Calenberg 1638–1653	281
	9: Gegenwehr: Gegner der Hexenverfolgung	284
	10: Die Enthauptung des Oberjägermeisters Otto Friedrich von Moltke	286
	11: Originalabdruck der Rede des Konsistorialdirektors Abt Gerhard Wolter Molanus am 6. Juli 1706 im Konsistorium	290
	12: Christian Ulrich Gruppen und die Folter	292
	13: Die letzten Folterungen in Hannover	296
	14: Beytrag zur Geschichte des Strafrechts im Königreiche Hannover	304
	15: Der Böttchergeselle Heinrich Wilhelm Bürgen aus Gehrden wird am 5. August 1831 beim Steinkrug geköpft	305
	16: Der Knecht Heinrich Bruns aus Eldagsen wird am 28. November 1856 bei Hildesheim geköpft	308
	17: Patjes Auflistung von 1817 im Original	311
e.	Abkürzungsverzeichnis	314
f.	Literaturhinweise	315